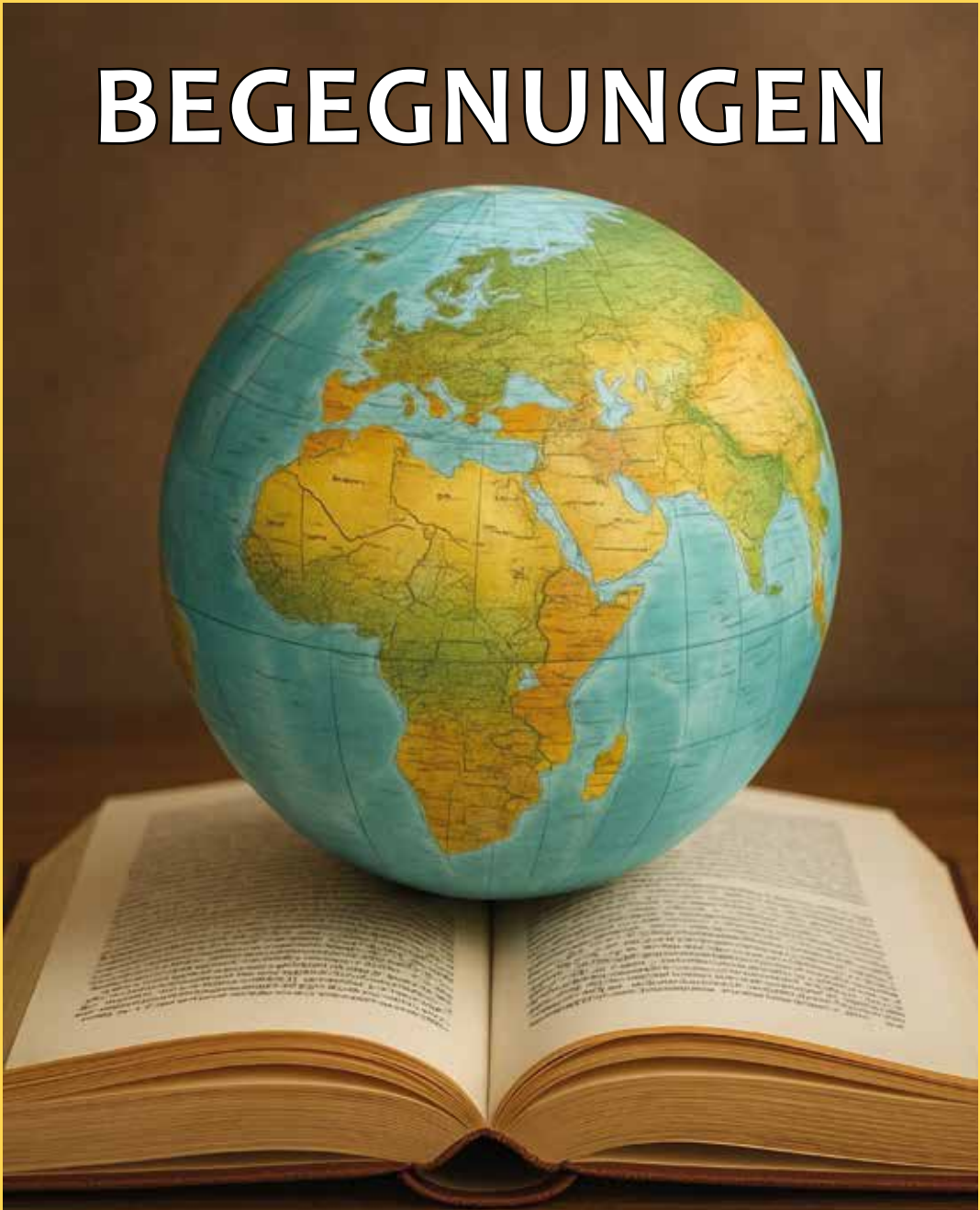
BEGEGNUNGEN



THEMA Lesen - Blick in die Welt

Pfarrbrief | Ausgabe 26 | Sommer 2025

INHALTSVERZEICHNIS

03 Zum Geleit
04 Lesen, ein Fenster zur Welt
05 Ursula liest
06 Keine Zeit zum Lesen
07 Lesen - Meine Traumwelt
08 Tatütata // Reisen ohne Kofferpacken
10 Lesen - Blick in die Welt
11 Lesen lernen - Lernen, in die Welt zu schauen
12 Proklamandum, Pfarrer Grund
13 Verabschiedung Pfarrer Pollmann // Erstkommunion
16 Ein Koffer für das Leben - Mitmachprojekt
17 Willkommen auf der neuen Homepage
18 Nachrichtenticker
19 Kreuzworträtsel
20 St. Christophorus
26 St. Joseph
43 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
44 Neues Pfarrbriefthema // Lösungen zum Kreuzworträtsel
45 Gruß der Redaktion
46 Ansprechpartner
47 Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserin, lieber Leser,
Sie halten unseren neuesten Pfarrbrief in den Händen. Das geht nur, weil viele ehrenamtlich engagierte Menschen sich immer wieder Mühe machen. Sie schreiben und schießen Fotos, lesen Korrektur und übernehmen die Verteilung. Das alles geschieht unabhängig vom Seelsorgeteam und dem Pfarrer.

Ich muss in diesen Tagen viel daran denken, in denen ich mich auf meinen Abschied von den Südhöhen vorbereite. Mein Weg führt mich nach Köln, wo ich als Seelsorger für die Jugendlichen und die Studierenden der Kölner Hochschulen dienen werde.

Meine Aufgabe hier übernimmt Norbert Grund, der bislang bei Bonn als Pfarrer gewirkt hat. Ich bin überzeugt davon, dass dieser Wechsel den Menschen auf den Südhöhen und mir gut tun wird. Möglicherweise kann Pfarrer Grund manche Dinge, die ich mit Bauchschmerzen begleitet habe, mit voller Begeisterung mittragen. Die Südhöhen werden zudem aufgewertet.

Ich bin als Pfarrverweser gekommen, weil damals nicht klar war, wie lange die Südhöhen selbstständig bleiben würden. Jetzt kommt ein „richtiger“ leitender Pfarrer.

Für mich selber bedeutet dieser Wechsel, dass ich wieder ein wenig näher an meine Heimat heranrücken kann.

Außerdem werde ich mich in einem sehr spannenden pastoralen Feld einbringen dürfen. Von daher halte ich es für durchaus wahrscheinlich, dass in einem Jahr die Menschen auf den Südhöhen und ich selber sagen können: Dieser Wechsel war gut.

In den vergangenen drei Jahren ist viel geschehen. Wir haben die Zusage erhalten, dass die Südhöhen auch über 2028 selbstständig bleiben. Unsere vier Pfarreien fusionieren dabei zum 1.1.2026 zur Pfarrei St. Joseph. Wir haben neue Mitarbeiter in unseren Sakristeien und Pfarrbüros gewonnen. Die Präventionsarbeit bei uns hat sich sehr verändert. Eine neue Website ist online gegangen. Die Firmvorbereitung wird nun für alle vier Gemeinden übergreifend gestaltet. Neue Gruppen und Kreise haben sich gefunden, manche andere haben sich aufgelöst. Ich könnte hier noch viele Beispiele für Wandel aufzählen. Manche Wandel waren gut, andere waren schmerzhaft, einige sogar beides. Dabei gilt auch hier: Das meiste geschieht unabhängig vom Pfarrer und vom Seelsorgeteam. Die Gemeinde, das sind vor allem Sie.

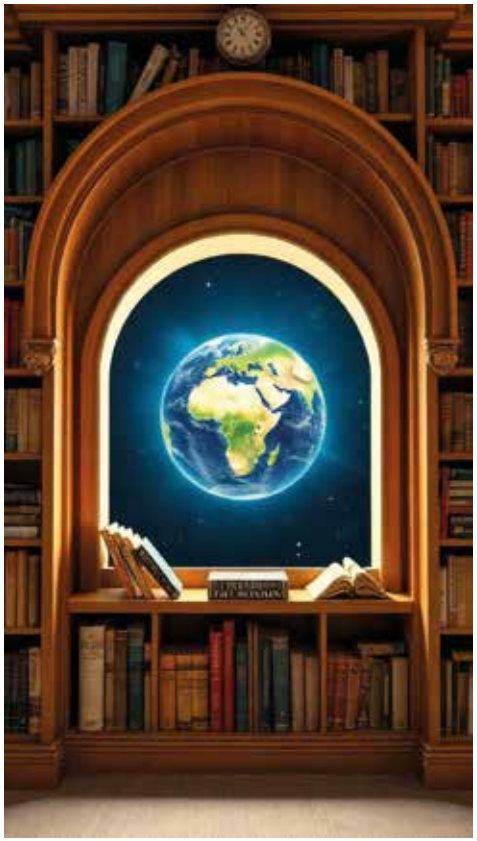
So wünsche ich Ihnen nun viel Freude mit unserem neuen Pfarrbrief und allen Menschen auf den Südhöhen Gottes reichen Segen.

Ihr Pfr. Thorben Pollmann

LESEN, EIN FENSTER ZUR WELT

Lesen ist weit mehr als das bloße Entziffern von Buchstaben. Es ist eine Reise – in andere Länder, Kulturen, Gedankenwelten und Zeiten. Bücher, Zeitungen, Magazine oder E-Books eröffnen uns neue Perspektiven und lassen uns das Leben aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

Durch das Lesen erfahren wir von Menschen und Orten, die uns sonst verborgen blieben. Besonders in einer zunehmend digitalen und schnelllebigen Welt ist das Lesen ein wertvoller Gegenpol. Es schenkt uns Zeit zum Nachdenken, regt die Fantasie an und fordert unsere Konzentration. Gleichzeitig fördert es die sprachliche Ausdrucksfähigkeit, erweitert den Wortschatz und schärft das kritische Denken.



Lesen bedeutet aber auch Mitfühlen. Beim Eintauchen in Geschichten bauen wir eine emotionale Verbindung zu Figuren und Themen auf – wir lachen, weinen, hoffen mit ihnen. So stärkt Lesen unsere Empathie und unser Verständnis für andere Menschen und Lebensrealitäten.

Ganz gleich, ob man zu spannender Unterhaltung, tiefgründiger Literatur oder informativen Texten greift – jedes gelesene Wort hinterlässt Spuren. Wer regelmäßig liest, bildet sich weiter, entwickelt sich persönlich und bleibt geistig beweglich.

Deshalb ist Lesen nicht nur ein Hobby, sondern ein Fenster zur Welt. Es lohnt sich, es täglich zu öffnen.

bur

URSULA LIEST

Es war einmal ein Mädchen, das Ursula hieß. Als Ursula noch klein war, spielte sie hin und wieder mit ihren Puppen und dem Teddybären, aber viel lieber schaute sie die bunten Bilder in den Bilderbüchern an. Die älteren Kinder wussten, dass sie viel Freude daran hatte und schenkten ihr schon mal ein Bilderbuch, für das sie selbst zu groß geworden waren.

Ursulas Papa war früh verstorben und so musste ihre Mutter arbeiten gehen und hatte wenig Zeit für ihr Kind. Abends kam sie müde nach Hause und reagierte schon mal ungeduldig auf die vielen Fragen ihrer wissbegierigen Tochter. Aber - da gab es die über alles geliebte Großmutter, die ihrem einzigen Enkelkind viel Herzensgüte und Geduld schenkte und, soweit es ihr möglich war, auch alle Fragen beantwortete. Oft kuschelten beide auf dem Sofa und Großmutter schaute mit Ursula Bilderbücher an und las die Texte vor. Ursula war dann selig, denn diese Stunden waren für sie immer die schönsten.

Eines Tages machte die Großmutter ein geheimnisvolles Gesicht, als sie mit Ursula wieder auf dem Sofa saß, und Ursula wurde ganz neugierig. Da hatte doch die liebe Oma von ihrem wenigen Geld ein wunderschönes Märchenbuch mit vielen bunten Bildern gekauft. Ursula war glücklich, denn nun las ihr die Großmutter immer aus diesem Buch vor und schaute mit ihr die Bilder an.

Ursula kam nun in die Schule und hatte eine rasche Auffassungsgabe. Oft machten die Kinder in den Pausen lustige Wortspiele, indem sie z.B. ihre Namen rückwärts aussprachen. So hieß URSULA dann ALUSRU und ihre Freundin ERIKA hieß AKIRE.

Besonders eifrig war Ursula aber, wenn es ums Lesenlernen ging, denn sie hatte einen großen Wunsch: Eines Tages wollte sie ihre Großmutter überraschen und IHR etwas vorlesen.

Und der Tag kam! Wieder saßen beide auf dem Sofa und Großmutter holte das Märchenbuch hervor. Sie war ganz erstaunt, als Ursula ihr dies abnahm, die Fibel aus der Schultasche holte und stolz verkündete: “Heute lese ich dir was vor“! Gerührt, mit einem Lächeln im Gesicht und vorsichtigem Verbessern, wenn Ursula mal ein Wort nicht richtig aussprach, hörte ihr die Großmutter zu. Das Vorlesen klappte immer besser und oft las nun Ursula der Großmutter etwas vor, auch, weil deren Augen immer schwächer wurden.

Ursula stöberte auch gern auf dem Speicher herum, wo alte Möbel, Kisten, Koffer und dergleichen aufbewahrt wurden, und fand eines Tages eine abgestellte Matratze und eine alte Decke. Und da hatte sie plötzlich eine Idee! Mit Mühe schleppte sie diese Sachen unter das Dachfenster und hatte nun ihre ungestörte Leseecke, in die sie sich oft zurückzog. Oft auch zum Ärger ihrer Mutter, weil sie die kleinen Aufgaben im Haushalt nur widerwillig erledigte und somit auch ein strenges URSULA von ihrer Mutter hörte.

Dann, ganz plötzlich und unerwartet, starb ihre geliebte Großmutter, sie war

eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht. Ursula weinte tagelang. Die Erwachsenen sagten ihr, dass Großmutter doch einen schönen Tod hatte, doch das tröstete Ursula nicht. Ihre geliebte Großmutter war nicht mehr da und kam auch nicht wieder zurück.

Aber - Ursula hatte eine wunderbare Erinnerung, das Märchenbuch, aus dem ihr die Großmutter so oft vorgelesen hatte. Sie hütete es ihr Leben lang wie einen Schatz.

Und wenn die liebe Oma Ursula nicht so viel vorgelesen hätte, dann könnte Ursula nicht mit dieser großen Lesefreude und Herzenswärme in ihr junges Leben gestartet sein.

Renate Kappelhoff

KEINE ZEIT ZUM LESEN!

„Was? Du hast noch Zeit zum Lesen?“ So wurde ich in meinem Leben, wenn ich erzählte, was ich gerade lese, oft gefragt. Und dann hieß es komischer Weise immer wieder: „Nein, also zum Lesen komme ich gar nicht mehr.“

Und ich kann mir einen Tag ohne Lesen nicht vorstellen. Schon als Kind, sobald ich verstanden hatte, wie das mit dem Lesen funktioniert, war ich eine begeisterte Leserin. „Hanni und Nanni“, „Die Schwarze 7“, „Fünf Freunde“, „Pippi Langstrumpf“ und die „Kinder aus Bullerbü“, „Michel und Madita“ und viele andere begleiteten mich und eröffneten mir tolle Abenteuer und Blicke in eine andere Welt. Meine jüngere Schwester erzählt heute noch gerne, wie ich nach der Aufforderung „Licht aus!“ noch unter der Bettdecke weiter las. Das hat nie aufgehört. Zwar änderte sich das Lesematerial, Fachliteratur in Schule, Studium und Beruf kam dazu. Aber immer lag auch ein fesselnder Roman, ein spannender Krimi, eine interessante Biographie, irgendetwas zum Abtauchen aus dem Alltag, in greifbarer Nähe, mindestens auf dem Nachttisch. Ohne noch einige Zeit zu lesen, fand und finde ich keinen Schlaf.

Unseren Kindern habe ich viele Jahre abends vorgelesen. Eine Leidenschaft für das Lesen vererbt sich leider nicht so einfach. Unser Sohn bekommt bei Fragen nach Geburtstagswünschen auch heute noch scherzhaft zu hören: „Ein Buch hast du schon, oder?“ Unsere Tochter hingegen liest tatsächlich auch gerne und viel.

Zeit zum Lesen findet die begeistert Leserin / der begeisterte Leser immer! Von dieser Meinung lasse ich mich nicht abbringen. Wie bei allem im Leben muss man halt auch hier Prioritäten setzen. Da schlafe ich lieber etwas weniger… dafür lese ich etwas mehr. Aber jetzt, im Ruhestand, ist das Zeitproblem für mich ohnehin gelöst.

bj

LESEN – MEINE TRAUMWELT

Flughafen Düsseldorf, kurz vor dem Start in die Sonne. Noch schnell nach Lesestoff für den Liegestuhl suchen. Praktisch ist, dass wir beide bei Krimis die gleiche Richtung mögen. Vier Bücher wandern in unser Handgepäck.

Meine erste Wahl ist „Der Leopard“ von Jo Nesbo.

Im Liegestuhl angekommen, widme ich mich den ersten Seiten. Schnell tauche ich ab, lasse einen Film entstehen und versinke in dem Krimi. Die Namen bekommen Gesichter, die Orte des Geschehens entstehen vor meinen Augen. Schwer nachvollziehbar ist für mich, wie man eine Holzhütte mit Hilfe eines Helikopters bauen kann, ohne dass das jemand mitbekommt. Vermutlich funktioniert das nur in der Einsamkeit der Berge Norwegens. Der Krimi nimmt viele Wendungen, unzählige Personen kommen als Verdächtige ins kaum durchschaubare Spiel, die Machtkämpfe zwischen den einzelnen Dezernaten tragen erheblich zur Spannung bei.

Zum Ende hin verlagern sich die Ereignisse nach Ruanda und es kommt ein schreckliches Werkzeug zum Einsatz, welches unweigerlich zum Tode führt und der Hauptperson, dem Kommissar Harry Hole, eine schwere Entscheidung abverlangt.

Diesen Krimi habe ich kaum aus den Händen legen können. Aber im Urlaub reicht auch mal eine kurze Nacht.

Über die Jahre landete mittlerweile die komplette Harry-Hole-Reihe auf meinem E-Book-Reader. Bei Band 7 – „Der Schneemann“ – machte ich den Fehler, vor der Lektüre den Film zum Buch anzuschauen.

Die Rolle seiner Frau hatte ich in meiner Phantasie mit der jungen Rita Russek (Kommissarin aus „Wilsberg“) besetzt. Und auch Harry Hole sah im Film nicht so aus, wie ich ihn mir nach den vielen gelesenen Krimis vorgestellt hatte. Natürlich fehlen viele Passagen des Buches im Film da er sonst den zeitlichen Rahmen sprengen würde. Die Reihenfolge erst Film dann Buch gibt es bei mir nicht mehr.

Auch Romane, die z.B. in Afrika spielen, sind meine Leidenschaft. Die Landschaften, die unendliche Weite der Savannen, die oft riesigen Tierherden und das karge Leben der Menschen entwickeln sich schnell zu einer atemberaubenden Bilderfolge und lassen mich ganz versinken in die Geschehnisse vor Ort.

Ohne Bücher geht es nicht, bei mir aber nicht vor dem Einschlafen. Hier ist die Gefahr für mich zu groß, kein Ende zu finden.

ro

TATÜTATA

Gerne lese ich Krimis. Es gibt Täter und Opfer, oft gefühlte Gerechtigkeit nach einer guten Geschichte mit viel Spannung. Menschen und ihre Lebensgeschichten begegnen sich und es entwickelt sich ein komplexer Handlungsstrang. Manchmal beschreibt der Autor die Situationen in zeitlicher Reihenfolge, oder die Autorin springt im Zeitrahmen Tage, Wochen oder gar Jahrzehnte hin und her und verwebt die Geschichten miteinander.

Auch kleine Kinder erzählen schon Geschichten. Meine kleine Enkelin ist jetzt gerade mal 1 ½ Jahre alt. Mit einem riesigen Wimmelbuch macht sie es sich gerne auf dem Teppich bequem. Knieend oder auch vor und auf dem Buch liegend studiert sie die großen Abbildungen im Buch.

Eines ihrer Lieblingsbücher enthält unzählige Szenen mit Feuerwehr- und Polizeieinsätzen. Liest sie etwa auch schon Krimis?

Keineswegs. Sie „erzählt“ ganz einfach, was passiert: Feuerwehrautos verlassen mit Sirenen die Wache. Auch das Auto mit der Leiter fährt los. Sie fahren an einem Eisgeschäft vorbei, wo sich die beiden Zwillingsjungen gerade ein Eis gegönnt haben. Der Pizza-Bote fährt auf seinem Motorrad an der Gelateria vorbei. Nebenan ist der Friseur. Hier liest eine Dame gerade die Zeitung, während ihre Haare trocken. Ein Techniker installiert die Satelliten Antenne.

Angekommen an der Brandstelle helfen die Einsatzkräfte natürlich den Bewohnern oder retten auf einem anderen Bild die Katze aus dem Baum.

Die Polizei sichert die Unfallstelle ab und kümmert sich um hilflose Passanten.

Die Phantasie kennt keine Grenzen. Zu jedem der Bildausschnitte gilt es eine Geschichte zu erzählen. Einen Handlungsstrang gibt es nicht. Alles passiert gleichzeitig.

Wie im echten prallen Leben gilt es immer, Neues mit Neugierde zu entdecken und die Welt schon als Kind mit eigenen Augen und Erfahrungen zu begreifen.

Mechtild Schild

REISEN OHNE KOFFERPACKEN

Fragt man die Menschen, was sie lieben, wird fast immer auch "Reisen" genannt. Doch nicht jeder hat die Möglichkeit dazu; das Geld ist knapp, man hat keine Zeit oder schlichtweg: weil man sich aus Altersgründen keine beschwerliche Reise mehr antun möchte.

Hier hilft ein Buch oder ein Reisebericht im Internet: Ein Griff ins Bücherregal, ein paar Klicks im Web – und schon finden wir uns wieder in den Gassen von Sevilla, in der Einsamkeit neuseeländischer Nationalparks oder beim Sonnenaufgang über Angkor Wat. Reiseliteratur ist Einladung, Erkenntnis, Sehnsucht und besänftigt unser Fernweh – aus dem Lieblingssessel heraus.

Während andere ihre Koffer packen, steigen wir in Geschichten. Ein Roman, der in Japan spielt, kann uns mehr über das Land erklären als ein minutiös geplanter Besuch der Hauptsehenswürdigkeiten. Ein Bericht aus dem Amazonasgebiet bringt uns nicht nur Flora und Fauna näher, sondern auch, wie sich der Mensch in herausfordernden Lebensräumen behauptet – oder scheitert. Denn Reiseliteratur ist selten nur Landschaftsbeschreibung. Sie ist Begegnung mit anderen Welten, anderen Denkweisen, anderen Ichs.

Neben den Klassikern der Reiseliteratur wie "Unterwegs" von Jack Kerouac, "Die Kunst des Reisens" von Cees Nooteboom oder "Die Fahrt der Beagle" von Charles Darwin finden wir auch in der aktuellen Literatur Werke, die Kritiker begeistern: "Der letzte Himmel" von David Wagner, "Die Welt zwischen Wien und Mekka" von Evliyâ Çelebi oder "Traumpfade" von Bruce Chatwin.

Neben den Reiseabenteuern auf Papier gibt es ein ganzes Universum an Berichten im Internet. Wer allein den Suchbegriff "Reisebericht Südafrika" eingibt, findet Hunderte von Blogs von Individualreisenden, die ihre Abenteuer weitergeben möchten.

Die Autoren nehmen uns mit an Orte, die sie selbst mit offenen Augen und wachem Geist bereist haben. Sie schreiben nicht, um zu belehren, sondern um zu erzählen – von überraschenden Begegnungen, verrückten Zufällen und dem, was man nur erfährt, wenn man sich einlässt: auf das Fremde, das Ungeplante, das Menschliche. Ihre Bücher sind Reisepässe ins Unbekannte. Sie nehmen uns mit auf ihre Reisen, ganz ohne Stress und Jetlag, aber mit umso mehr Fantasie.

Denn Lesen bedeutet nicht nur zu träumen. Es bedeutet, die Welt zu entdecken – zwischen zwei Buchdeckeln.

Ulrich Granderath

**Ein Gänsehaut-Moment am frühen Morgen:
Die Silhouette des Tempels Angkor Wat trennt sich vom heller werdenden Himmel.**

Lesen - Blick in die Welt

Der Mensch, der liebt die weite Welt,
genießt die Berge, Wald und Feld,
den Fluss, das Meer - ja, in die Ferne,
da reist` er für sein Leben gerne!

Doch plötzlich - oder mit der Zeit -
da spürt der Mensch: es ist soweit!
Die Kraft lässt nach, er kann nicht mehr.
Er nimmt das aber nicht so schwer
und überlegt - will doch trotzdem
die Schönheit unsrer Welt versteh´n.
Denn schließlich kennt er sich ja aus,
fühlt sich doch überall zuhaus´!

Zum Glück gibt's ja den Bücherschrank
mit seinen Schätzen; Gott sei Dank!
Da stehen sie in großer Zahl,
sind für den Mensch - die beste Wahl.
Begleitet Autoren mit deren Wissen,
braucht so das Reisen nicht zu vermissen:

Herr Storm besucht den Immensee,
die Inseln im Strom kennt Hemingway.
Fontane wandert durch Berlin
und Schiller sieht Kraniche ziehn´.
Nach Heidelberg, aus weiter Ferne -
so steht´s im Buch - kam Goethe gerne.
Frau Hansen schreibt vom Alten Land
und Wilhelm Busch Helene fand.
Karl May sitzt am stillen Ozean,
vom Zauberberg schreibt Thomas Mann.
Herr Kerkeling .... ist dann mal weg!
Das hatte einen frommen Zweck.
Schreibt Eugen Roth vom Sinn der Reisen,
dann kann er das sehr gut beweisen,
denn von den "Wundern dieser Welt"
hat Marco Polo schon erzählt.

Der Mensch ist glücklich und zufrieden,
erzählt begeistert seinen Lieben
von seinen Büchern - dass er gerne
bei seinen Reisen in die Ferne
mit neuem Blick in unsre Welt ....
sein Leben auf den Kopf gestellt!

Brigitta Biesenbach

LESEN LERNEN – LERNEN, IN DIE WELT ZU SCHAUEN

Während meiner beruflichen Laufbahn durfte ich acht Mal den Leselernprozess von Kindern initiieren und begleiten, acht Mal mit „i-Dötzchen" die ersten Schritte auf dem Weg zur Leserin / zum Leser mitgehen. Dabei war mir immer bewusst, dass das Lesen die Kernkompetenz schlechthin ist, die es in der Grundschule zu vermitteln gilt. Ohne eine zumindest ausreichende Lesekompetenz kommt kein Kind in der Schule voran. Es braucht sie in vielen anderen Fachbereichen, um erfolgreich und damit auch mit Freude lernen zu können. Und es braucht sie dann selbstverständlich sein ganzes Leben hindurch.

In den Jahrzehnten meiner Tätigkeit wurde das Lesen mit wechselnden Methoden gelehrt. Da galt es, sich als Lehrende mit verschiedenen didaktischen Modellen zu befassen, abzuwägen, auszuwählen und – ja auch das – auszuprobieren. Unterm Strich kann ich sagen, dass alles funktionierte. Alle mir anvertrauten Kinder haben das Lesen gelernt, natürlich unterschiedlich schnell, unterschiedlich sicher und leider auch unterschiedlich begeistert.

Besonders fasziniert hat mich persönlich die Methode „Lesen durch Schreiben" von Jürgen Reichen. Sie wurde und wird immer wieder kritisiert, da sie angeblich zu einer falschen Rechtschreibung führt. Übersehen wird bei dieser Kritik jedoch, dass es hier um das Lesen und das selbstständige Schreiben eigener Texte geht. Der Rechtschreibunterricht erfolgte natürlich auch, parallel dazu. Ich war sehr begeistert von dieser Methode, da sie Kinder dazu befähigt, ihre Gedanken und Ideen zu von ihnen selbst gewählten Themen so ungefähr vom ersten Schultag an aufzuschreiben und dabei wie von Zauberhand plötzlich zu verstehen, wie das Lesen funktioniert. Nie vergesse ich die glänzenden Kinderaugen, wenn es auf einmal klappte.

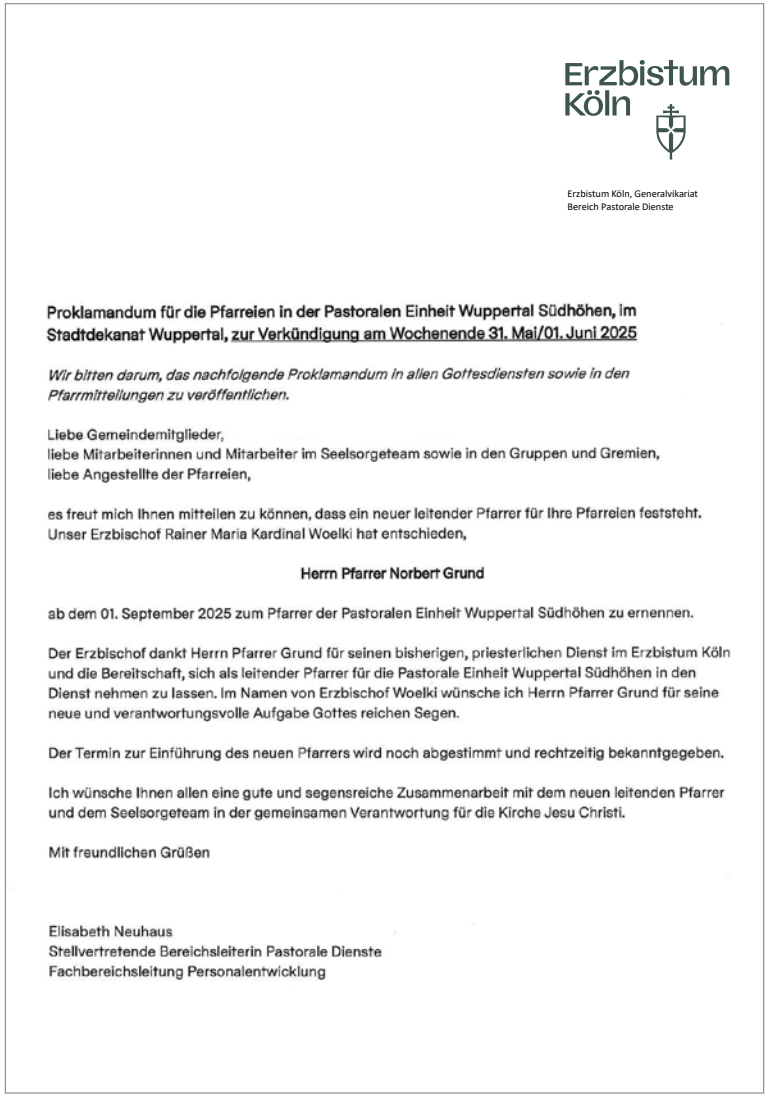
Da bei dieser Methode mit einer Anlauttabelle, also mit Bildern zum Alphabet, gearbeitet wird, funktioniert sie mit Kindern, die kein Deutsch sprechen, tatsächlich nicht. Ab 2015 besuchen unsere Schulen aber mehr und mehr Kinder ohne oder mit minimalen Deutschkenntnissen. Daher werden andere Methoden gebraucht, damit auch alle Kinder einer Klasse gut das Lesen erlernen und mit diesem Können in die Welt schauen können. Das gelingt mit jedem geschriebenen Wort in der Umwelt, mit Büchern und Zeitschriften aber auch mit allen modernen, digitalen Medien, die uns heute zur Verfügung stehen.

bj

NEUER PFARRER AUF DEN SÜDHÖHEN

Ab dem 1. September wird Pfr. Norbert Grund seine Tätigkeit als leitender Pfarrer auf den Wuppertaler Südhöhen aufnehmen. Wir begrüßen ihn ganz herzlich und wünschen ihm (und uns) einen guten, gemeinsamen Start. Offiziell wird er am 7. September um 15 Uhr in St. Hedwig im Rahmen einer Eucharistiefeier eingeführt. Anschließend gibt es viel Zeit für eine erste Begegnung mit ihm. Alle sind eingeladen, Pfr. Grund mit offenen Armen zu empfangen.

rk



Erzbistum Köln

Erzbistum Köln, Generalvikariat
Bereich Pastorale Dienste

Proklamandum für die Pfarreien in der Pastoralen Einheit Wuppertal Südhöhen, im Stadtdekanat Wuppertal, zur Verkündigung am Wochenende 31. Mai/01. Juni 2025

Wir bitten darum, das nachfolgende Proklamandum in allen Gottesdiensten sowie in den Pfarrmitteilungen zu veröffentlichen.

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seelsorgeteam sowie in den Gruppen und Gremien,
liebe Angestellte der Pfarreien,

es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass ein neuer leitender Pfarrer für Ihre Pfarreien feststeht.
Unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat entschieden,

Herrn Pfarrer Norbert Grund

ab dem 01. September 2025 zum Pfarrer der Pastoralen Einheit Wuppertal Südhöhen zu ernennen.

Der Erzbischof dankt Herrn Pfarrer Grund für seinen bisherigen, priesterlichen Dienst im Erzbistum Köln und die Bereitschaft, sich als leitender Pfarrer für die Pastorale Einheit Wuppertal Südhöhen in den Dienst nehmen zu lassen. Im Namen von Erzbischof Woelki wünsche ich Herrn Pfarrer Grund für seine neue und verantwortungsvolle Aufgabe Gottes reichen Segen.

Der Termin zur Einführung des neuen Pfarrers wird noch abgestimmt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute und segensreiche Zusammenarbeit mit dem neuen leitenden Pfarrer und dem Seelsorgeteam in der gemeinsamen Verantwortung für die Kirche Jesu Christi.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Neuhaus
Stellvertretende Bereichsleiterin Pastorale Dienste
Fachbereichsleitung Personalentwicklung

VERABSCHIEDUNG VON PFARRER POLLMANN AM 5. JULI

Drei Jahre lang hat Pfarrer Thorben Pollmann mit uns zusammen Wege in die Zukunft des Kirchengemeindeverbandes auf den Südhöhen gesucht. Nun übernimmt er neue Aufgaben in der Jugend- und Hochschulpastoral in Köln. Dies bedeutet, dass wir auf den Südhöhen uns von ihm verabschieden müssen. Wir wollen dies am 5. Juli tun. Dazu laden wir herzlich zur Heiligen Messe in St. Christophorus um 17:30 Uhr ein. Anschließend besteht bei Gegrilltem, Büfett und kühlen Getränken die Möglichkeit zu Gesprächen und einer persönlichen Verabschiedung von Herrn Pfarrer Pollmann.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!
Für Leitungsteam und Pfarrgemeinderat:

Beate Gaßel, Mechthild Boos und Martin Schumacher

ERSTKOMMUNION

Dieses Jahr sind 55 Kinder auf den Südhöhen in insgesamt fünf Feiern zur Erstkommunion gegangen. Dahinter stehen 54 Familien (zwei der Kinder sind Brüder), die sich mit unseren Gemeinden auf den Weg gemacht haben. Ihre Erfahrung in den 6-7 Monaten der Vorbereitung dürfte an allen Orten ähnlich gewesen sein: Da ist eine Gemeinde, die sich Mühe gibt, dass wir uns wohlfühlen. Denn an jedem Ort haben es die Gemeinden ermöglicht, dass die Familien unserer Kommunionkinder nach der Familienmesse Kaffee trinken und etwas essen konnten, während ihre Kinder Katechese hatten. An jedem Ort gab es nicht allein Eltern, die sich in der Vorbereitung engagiert haben, weil es eben die eigenen Kinder sind, die zur Erstkommunion gehen, sondern es gab auch Menschen, die sich „einfach so“ eingebracht haben. Und liturgisch sind wir den Familien durchaus auch entgegengekommen. Vielleicht geht es den Leserinnen und Lesern dieser Zeilen ja wie dem Unterzeichner und sie sind echt froh, wenn sie das Lied vom kleinen Stück Brot nicht mehr hören müssen.

Das Entgegenkommen ist aber keine Einbahnstraße. Unsere Kommunionkinder haben heute so viel mehr Termine und so viel weniger Freizeit als früher. Die meisten Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs hatten im Grundschulalter noch gegen Mittag frei. Sie hatten nicht jeden Nachmittag einen Termin. Viele haben nach der Schule den Tornister in die Ecke geworfen und konnten spielen gehen. Die Kommunionstunden waren dann an einem Nachmittag. Anders heute: Die Kinder kommen oft erst am späten Nachmittag nach Hause. In den meisten Familien sind beide Elternteile berufstätig. Heute erfordert es von den Familien schon viel planerisches Geschick, auch nur die zwei Treffen im Monat möglich zu machen, die wir heute haben und die eigentlich

schon gar nicht ausreichen, um Kinder altersangemessen an die Eucharistie heranzuführen. Noch schwieriger wird es für die Familien, in denen die Eltern nicht mehr zusammen sind.

Und auch die Kinder kommen uns ja sehr entgegen. Sie lernen während der Kommunionvorbereitung eine neue Sprache. Kommunion, „Vatersohnundheiligergeist“, Amen, Sanctus, Heiligkeit und Herrlichkeit sind für viele „KoKis“ wie Vokabeln, die sie neu lernen müssen. Mitzuerleben, wie die Kinder sich mit Begeisterung in diese neue Welt stürzen ist für mich Jahr für Jahr das Schönste an der Kommunionvorbereitung.

Es ist aber auch die größte Herausforderung. Kommunionvorbereitung bedeutet, dass Menschen aus unterschiedlichen Sprachspielen und mit unterschiedlichen religiösen Sozialisierungen aufeinandertreffen. Dass das nicht immer reibungslos abläuft, kann man auch daran sehen, dass viele „alteingesessene Gemeindemitglieder“ die Erstkommunionfeiern gerne meiden.

Unsere Erstkommunionvorbereitung basiert darauf, dass unterschiedliche Menschen ihre Charismen einbringen. Da gibt es Katechetinnen und Katecheten, die den gesamten Kurs begleitet haben. Manche bringen als Pädagogen viel Erfahrung ein, andere haben sich vieles neu erarbeiten müssen. Manche haben ihr Talent zum Basteln entdeckt. Andere können es nun von der Liste ihrer möglichen Charismen streichen.

Ich wünsche unseren Gemeinden, dass auch nächstes Jahr viele Charismen zur Verfügung stehen, wenn der nächste Jahrgang unsere Gemeinden bereichert und herausfordert.

Pfr. Thorben Pollmann

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

EIN KOFFER FÜR DAS LEBEN
MITMACHPROJEKT FÜR ALLE DIE „WERT“VOLL LEBEN

Für Kinder packen wir fast täglich ganz selbstverständlich etwas ein: Frühstücksboxen, Turnbeutel, Schultaschen, Reisetaschen, ... Doch einen Koffer, der die eigenen Kinder symbolisch das ganze Leben begleitet, um für alle Herausforderungen, Erlebnisse und Ziele gerüstet zu sein, haben wir wohl noch nie für ein Kind gepackt. In der Kunstaktion des katholischen Familienzentrums auf den Südhöhen haben Sie jetzt die besondere und unkomplizierte Gelegenheit, es zu tun! Eltern, Großeltern, Paten packen hier „Lebenskoffer“ für die Kinder, die ihnen ganz besonders am Herzen liegen!

Mit dem Foto des gepackten Koffers und einer individuellen „Packliste“mit lieben Wünschen für ein gelingendes Leben schaffen wir eine einzigartige und persönliche Botschaft aus Werten und Gedanken, die wir dem Kind mit auf seinen Lebensweg geben möchten. Sichtbar für unsere Kinder, für uns selbst und auch für unsere Gemeinden im Rahmen einer großen Ausstellung Ende November im Gemeindezentrum St. Joseph.

Wer keinen Koffer packen kann oder möchte, ist trotzdem herzlich eingeladen an dem Projekt teilzunehmen. Das Rahmenprogramm zur Ausstellung lädt in verschiedenen Vortrags- und Gesprächsformaten Menschen aus verschiedenen Generationen ein, sich mit den Werten, die das eigene Leben begleiten und prägen auseinanderzusetzen.

Auch die Frauenkunstgruppe hat sich dieses Jahr vom Thema des Projektes inspirieren lassen und gestaltet Kunst zum Thema „Was ist mir WERTvoll“. Auch ihre Kunst soll im Rahmen der Ausstellung einen Platz finden.

Termine zum Mitmachprojekt

Werteabende zur Vorbereitung des Kofferpackens (Anmeldung erforderlich):

18.09.2025	19-21:15 Uhr	GZ St. Joseph
22.09.2025	19-21:15 Uhr	KiTa St. Christophorus
23.09.2025	19-21:15 Uhr	Kita Hl. Ewalde

Erzählcafé: Welche Werte vertreten wir?

06.11.2025	17:30 Uhr	Ort wird noch bekanntgegeben

Vortrags- und Gesprächsabend: Christliche Werte auf dem Rückzug

09.12.2025	19:30 – 21.45 Uhr	GZ St. Joseph

Ausstellungszeitraum:

25.11.2025 – 11.12.2025	GZ St. Joseph

Für das genaue Programm mit weiteren Veranstaltungen beachten Sie bitte die Veröffentlichungen zum Projekt im Herbst.

WILLKOMMEN AUF DER NEUEN HOMEPAGE DER SÜDHÖHENGEMEINDEN! WWW.SUEDHOEHEN.DE

Ein Team aus acht Mitgliedern aller Gemeinden hat unsere Homepage für Sie neugestaltet!

Was ist neu?

- Eine übergeordnete Seite für alle vier Südhöhengemeinden
- www.suedhoehen.de einfaches Auffinden
- Einfache Navigation zu den einzelnen Gemeinden und zurück auf die Hauptseite
- Einheitlichere Gestaltung
- Bessere Informationen: Alle wichtigen Infos sind klar und deutlich.

Warum wir das gemacht haben:

Wir möchten, dass Sie schnell und einfach zu den Informationen kommen, die Sie brauchen.

Wenn Sie mögen, können Sie z.B. mit dem Mobiltelefon einfach oben den Barcode scannen.

Schauen Sie sich die neue(n) Seite(n) an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Homepage-Team
der Südhöhengemeinden

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ Pfarrfest +++
Am 29. Juni feiern wir in St. Joseph nach der Heiligen Messe unser Pfarrfest auf dem Kirchengelände. Wie in den vergangenen Jahren wollen wir uns am Vorabend ab 19 Uhr mit einem Dämmerschoppen darauf einstimmen.

+++ Mitbringsommerabend +++
In St. Christophorus laden wir am 6. September nach der Vorabendmesse zum Mitbringsommerabend ein.

+++ Einführung Pfr. Norbert Grund +++
Ab dem 1. September ist Pfr. Norbert Grund unser neuer Pfarrer. Sie sind herzlich zur Eucharistiefeier anlässlich seiner Einführung am 7. September um 15 Uhr nach St. Hedwig eingeladen. Anschließend gibt es Zeit für Begegnung und zum Kennenlernen.

+++ Wallfahrt +++
Die Wallfahrt für die Südhöhengemeinden und alle anderen Interessierten findet am 27. September statt. Weitere Informationen zum Ablauf erhalten Sie rechtzeitig über die bekannten Informationskanäle.

+++ Theatervorstellungen +++
Die Theatergruppe präsentiert am 8. und 9.11., am 14.11., am 15.11. (2 mal) und 16.11. das Stück „Hexenschuss oder Der Bandscheiben-Vorfall“ von John Graham.

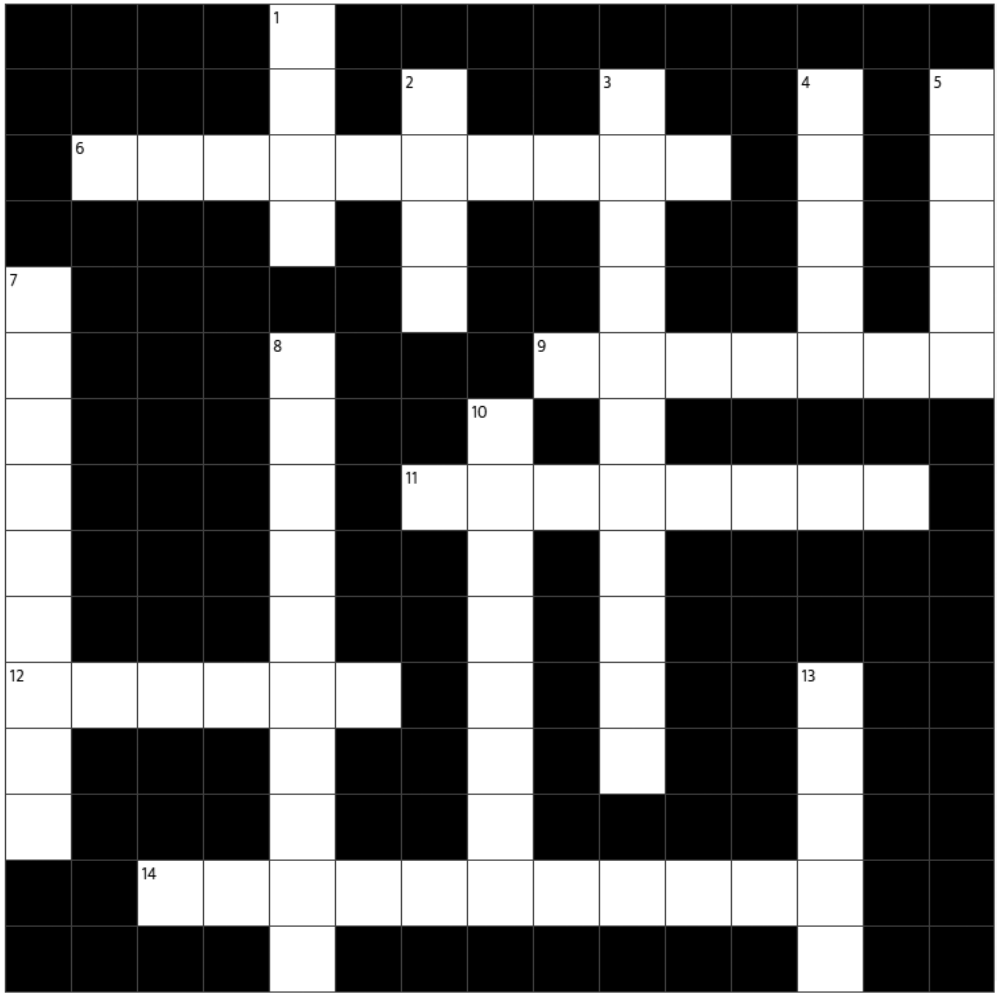
+++ Josephs-Essen +++
In diesem Jahr überraschen uns die Herren des Männerkochclubs am 6. Dezember ab 17 Uhr mit einem Menü als Josephs-Essen.

+++ Firmung +++
Die Firmung von Jugendlichen aus allen vier Südhöhengemeinden findet in diesem Jahr am 12. Dezember in St. Joseph statt.

+++ Wahlen +++
Die Wahlen für den Kirchenvorstand und den Gemeinderat finden am 21. und 22. März 2026 statt.

KREUZWORTRÄTSEL

Die Auflösung steht auf Seite 44.



1. Hauptfigur in einem Roman
2. Kinderbuch von Michael Ende
3. Erstes Buch eines Romanautors
4. Sammlung von Gedichten
5. Etwas, das man im Sommer gerne am Strand macht
6. Ort mit vielen Büchern
7. Großveranstaltung rund um Bücher (Frankfurt)
8. Wörter bestehen aus ...
9. Nachschlagewerk
10. Anderes Wort für Vorstellung im Kopf
11. Die Gebrüder Grimm schrieben ...
12. Lesen erweitert den Wort-...
13. Literaturgattung, spannend
14. Mensch, der gerne liest

ST. CHRISTOPHORUS

21 2. Ökumenische Wanderung // Messdiener
22 Gedanken zur Osterkerze 2025
23 Taufen / Geburtstage / Besondere Kollekten
24 Friedensgebet
25 Taizé-Gebet / Spielen und Klönen / Familienchor

2. ÖKUMENISCHE WANDERUNG AM 30.03.2025

Um 14:30 Uhr trafen sich 11 Wanderer an der Lichtenplatzer Kapelle. Das Wetter hatte sich wie erhofft beruhigt, so dass die Wanderung wie geplant stattfinden konnte. Regenschirme und Kapuzen wurden nicht gebraucht.

Gaby Tiefland hatte schon einen ersten Kaffee aufgesetzt und einen Kuchen gebacken, der im Anschluss an die schöne Wanderung bei munteren Gesprächen im Pfarrsaal der Lichtenplatzer Kapelle mit gutem Appetit zu sich genommen wurde. Vielen Dank dafür.

Eine nächste Wanderung von der Ronsdorfer Talsperre ins Gelpetal wurde angeregt.

Andreas Frink

MESSDIENER

Bei der Gestaltung der sonntäglichen Eucharistiefeier und vor allen Dingen zu den Feiern der Hochfeste leisten die Messdienerinnen und Messdiener einen wichtigen Beitrag. Herzlichen Dank dafür!

Insbesondere gilt der Dank diesmal Marie, David und Nikolas, die nach vielen, vielen Jahren diese Aufgabe abgegeben haben. Wir wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg viel Erfolg, Glück und Gottes Segen.

rk

GEDANKEN ZUR OSTERKERZE 2025

Das ist die Botschaft, die er uns gegeben hat,
damit wir sie Euch weitersagen:

Gott ist LICHT; in ihm ist keine Finsternis

Betrachte ich das weiße Licht,
so vermute ich nicht,
dass sich alle Farben darin vereinen.

Erst im Prisma spaltet sich das weiße Licht
in all seine Farben auf.

Farben spiegeln Lebensfreude!

Dabei orientiere ich mich
von den dunklen Farben nach oben:
zum Licht, zur Sonne, zur Freiheit!

Es macht mir bewusst,
dass nur das komplette Farbspektrum,
vom dunklen blau bis hin zum strahlenden gelb,
sich bündelt in ein weißes Licht.

So verschieden wir Menschen auch sind,
so sind wir doch eins in Gott.

**„Ich bin das Licht der Welt,
wer mir nachfolgt wird leben in Ewigkeit.“**

Vielen Dank an das Vorbereitungsteam 2025 für
die schöne Osterkerze und den obigen Text.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

6. April	Misereor und Fastenopfer der Kinder	502,82 €
13. April	Hl. Land	127,80 €
3./4. Mai	Dom	68,88 €
25. Mai	Südhöhenprojekt „Burkina-Faso“	100,40 €

evangelische GZ Petruskirche
Unterbarmen Süd
Lichtenplatzer Kapelle Gemeinde

Herzliche Einladung zum Friedensgebet

1. Freitag im Monat

jeweils um 18 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle:	Gemeindezentrum Petruskirche:
04. Juli	01. August
05. September	03. Oktober
07. November	05. Dezember

TAIZÉ-GEBET

Termine
19. September
21. November
19. Dezember

20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

SPIELEN UND KLÖNEN

Termine
15. Juli und 14. August
25. September und 16. Oktober und 25. November

19:30 bis 22:00 Uhr im Gemeinderaum

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche

Fr., 12. September-	18:30 - 19:30 Uhr
Di., 23. September	20:00 - 21:00 Uhr
Fr., 10. Oktober	18:30 - 19:30 Uhr
Di., 28. Oktober	20:00 - 21:00 Uhr
Fr., 07. November	18:30 - 19:30 Uhr
Di., 18. November	20:00 - 21:00 Uhr
Fr., 05. Dezember	18:30 - 19:30 Uhr
Di, 16. Dezember	20:00 - 21:00 Uhr
Di, 13. Januar 2026	20:00 - 21:00 Uhr

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377 / gatzis@hotmail.de

ST. JOSEPH

27 Neues aus der O.T.
29 Neue Angebote für Familien auf den Südhöhen
30 Café Sara mit tierischen Geschichten
31 Café Sara auf Safari in Botswana
32 Gedanken zur Osterkerze 2025
33 Einladung zur Wallfahrt
34 Geburtstage
36 Taufen / Trauerfälle / Besondere Kollekten
37 Termine in St. Joseph

NEUES AUS DER O.T. ST. JOSEPH

Noch sechs Wochen bis zu den Sommerferien und ich habe das Gefühl, dass die Osterferien gerade erst vorbei sind. Die Zeit rast.

Im Februar veranstaltete die O.T. St. Joseph an einem Samstagabend einen Theaterabend im Gemeindezentrum. Es gastierte Uli Keip, Mitglied der Wuppertaler Theatergruppe „Pop Up Picnic Theater Wuppertal“ mit dem künstlerisch ambitionierten Drama „Enigma - eine uneingestandene Liebe“ von Eric-Emmanuel Schmitt bei uns in Ronsdorf. Die Darbietungen der beiden Schauspieler, Uli Keip und Johannes Klempau unter der Regie von Nicola van Os fanden begeisterten Zuspruch. Die Einnahmen durch den Ticketverkauf wurden nach Abzug der Kosten für die Lizenzgebühr mit der O.T. geteilt.

In den Osterferien besuchte die O.T. St. Joseph zusammen mit Kindern im Rahmen des Osterferienprogramms die Kinder-Indoorspielhalle „Upsalla“ in Wuppertal-Nächstebreck. Weitere Punkte im Osterferienprogramm waren z.B. Kreativangebote mit österlichen und weiteren jahreszeitlichen Werk- und Bastelideen. Auch wurden die Rechner mit Internetanbindung im Computerraum für eine besondere Form einer Spielolympiade eingesetzt, um so den Kindern und Teenies interessante Anwendungsformen zu präsentieren und sie zu einem erweiterten Umgang mit Computer und Internet anzuregen. Ergänzend dazu fanden verschiedene kurzweilige Angebote nach Absprache mit den Kindern und Jugendlichen statt.

Am 29. Juni feiern wir das diesjährige Pfarrfest. Die O.T. St. Joseph wird dabei wieder ein ansprechendes Programm für Kinder und Jugendliche anbieten. Sie können unter fachkundiger Anleitung mit geringem Aufwand in der Holzwerkstatt Spielzeuge und kleinere Wohnraum-Accessoires aus Holz. Wir bieten „Kinderschminken“ an und weitere, den jeweiligen Interessen und Fähigkeiten der Kinder entsprechende spontane Kreativ- und Bastelangebote.

O.T. ST.JOSEPH
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

In den Sommerferien gibt es in der O.T. St. Joseph wieder verschiedene Aktivitäten in den Räumen und auf dem Außengelände. Beispielsweise wird an einem Nachmittag Grillen und Spielen auf dem Außengelände und an einem anderen Tag kreative Textilgestaltung angeboten. Ein fester Bestandteil des Sommerferienprogramms sind auch Ausflüge. Geplant ist ein Besuch des Wuppertaler Zoos inklusive einer Wissensrallye durch den Zoo und/oder ein Ausflug mit „Schatzsuche“ auf die „Hardt“. Für Jugendliche wird es verschiedene Turniere, Kochangebote und

spontane Aktionen nach Absprache geben. Somit werden den Kindern und Jugendliche Möglichkeiten geboten, ein abwechslungsreiches und interessantes Sommerferienprogramm zu erleben.

Nach den Sommerferien, Anfang September, werden die Anmeldungen für das Zirkusprojekt in den Herbstferien angenommen. In der ersten Hälfte der Herbstferien (13.10. – 17.10.) veranstalten wir wieder in Kooperation mit der Zirkusschule „Flying Fire“ ein fünftägiges Zirkusprojekt, in dem Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren fünf verschiedene Zirkusaktivitäten („Jonglage“, „Artistik“, „Balance“, „Clownerie“ und „Zaubern“) kennenlernen und schließlich am letzten Projekttag vor Publikum aufführen werden. Zu den zirkuspädagogischen Angeboten werden weitere freizeitpädagogische Aktivitäten und täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Die Teilnahme an dem Projekt ist wie bei vorangegangenen Zirkusprojekten kostenlos. Wie bereits bei den früheren Zirkusprojekten erfolgt die komplette finanzielle Ausgestaltung des Projekts durch die „Josef und Martha Rotter Stiftung“, bei der ich mich im Namen aller an dem diesjährigen Projekt beteiligten Kinder, dem Team der O.T. St. Joseph und der Zirkusschule „Flying Fire“ vorab schon sehr herzlich bedanke.

Abschließend lade ich Sie ein, uns einmal in der O.T. St. Joseph zu besuchen. So können Sie und Ihre Kinder mehr über uns erfahren.

Natürlich können Sie sich auch auf der Homepage der Gemeinde über aktuelle Angebote und Veranstaltungen der O.T. informieren.

Dipl. Päd. Frank Buers,
Leitung O.T. St. Joseph

NEUE ANGEBOTE FÜR FAMILIEN AUF DEN SÜDHÖHEN

FRÜHSTÜCK FÜR MÜTTER IN ELTERNZEIT

In den letzten Monaten gab es ein neues Angebot bei uns auf den Südhöhen: Mütter in Elternzeit trafen sich im Gemeindezentrum St. Joseph zum Frühstück. Es waren gemütliche und ausgedehnte Frühstücke, bei denen kein Wunsch offen blieb. Das Beste war aber, dass wir Mütter einfach mal raus kommen und uns austauschen konnten, während unsere Zwerge miteinander spielten und das Studio entdeckten. Eine echte Auszeit für die Seele und ein toller Ausgleich zum doch ehrlicherweise auch mal anstrengenden Alltag einer Mutter in Elternzeit. Vielen Dank für diese tolle Idee!

Da einige Mütter jetzt im Sommer wieder anfangen zu arbeiten, spielen wir mit Theresa Hennecke gemeinsam mit dem Gedanken, das „Frühstück für Mütter in Elternzeit“ zu einem „Kaffee für Mütter“ zu ändern. Waffeln oder Kekse und Obst statt Brötchen, aber die Auszeit und der Austausch für Mütter und ihre Kinder bleibt. Wenn ihr eine junge Mutter kennt, die auch so eine Auszeit gebrauchen könnte oder du dich selbst angesprochen fühlst, meldet euch gerne bei Theresa Hennecke. Wir freuen uns auf weitere gemütliche Treffen!

VATER-KIND-KOCHEN

Quality-Time für Väter und ihre Kinder, ganz ohne Mütter – diese Idee steckt hinter dem Vater-Kind-Kochen, welches im Mai das erste Mal in unserer Gemeinde stattgefunden hat. Gemeinsam mit den Kindern wurde ein leckeres Menü zubereitet und natürlich auch verzehrt. Das Spielen kam selbstverständlich auch nicht zu kurz. Am Ende des Vormittags gingen die Väter mit ihren ausgepowerten und satten Kindern glücklich und zufrieden nach Hause. Im Gespräch waren sich alle Beteiligten einig: Das war eine super Aktion und schreit nach Wiederholung! Und falls der Papa arbeiten muss – auch Opas oder Onkel können die Kinder gerne begleiten!

Familie Anna und Dario Poel

CAFÉ SARA MIT TIERISCHEN GESCHICHTEN

Am Sonntag, dem 19. Mai 2025, hörten wir im Café Sara nach einem wie immer munteren Kaffeeklatsch eine ganze Fülle von Gedichten, Geschichten, Fabeln und kurzen Märchen. Unter dem Motto „Tierisches für Menschen“ hatten das Rezitationsduo Rita Reinecke und Heiner Waniek einiges für uns im Gepäck.

Ob Wilhlem Busch, Joachim Ringelnatz, Äsop oder Christian Morgenstern: Viele namhafte Literaten hatten gute Ideen, in denen Tiere eine Rolle spielten. Durch den umwerfend grandiosen Vortrag des Duos hatten wir ausgesprochen viel Spaß an diesem Nachmittag.

Kleine Kostproben: **bj**

Der Esel

Es stand vor eines Hauses Tor
Ein Esel mit gespitztem Ohr,
Der käute sich sein Bündel Heu
Gedankenvoll und still entzwei.

Nun kommen da und bleiben stehn
Der naseweisen Buben zween,
Die auch sogleich, indem sie lachen,
Verhasste Redensarten machen,
Womit man denn bezwecken wollte,
Dass sich der Esel ärgern sollte.

Doch dieser hocherfahrne Greis
Beschrieb nur einen halben Kreis,
Verhielt sich stumm und zeigte itzt
Die Seite, wo der Wedel sitzt.

Wilhelm Busch

Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee,
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Dann auf den letzten Teil der Reise.

Joachim Ringelnatz

CAFÉ SARA AUF SAFARI IN BOTSWANA

Am 16. März 2025 entführte uns Annette Müller im Café Sara auf eine Reise nach Botswana. Ein wundervoller Bericht über ihre Reise in dieses schöne Land in Südafrika zog uns schnell in seinen Bann. Voller Begeisterung bestaunten wir die vielen Bilder der Tiere, die die meisten von uns allenfalls aus dem Zoo kannten. Aber auch die Art der Reise, als geführte Campingreise, mit Zelt und z.T. einfachen Fortbewegungsmitteln wie schlichten Booten oder auch zu Fuß beeindruckte uns tief. So ohne jeglichen Luxus eine solche Reise anzutreten wäre sicher für viele von uns eine echte Herausforderung, der wir uns nicht stellen mögen. Aber so, als Bild- und Reisebericht wunderbar vorgetragen, konnten wir die Reise in vollen Zügen genießen.

bj

GEDANKEN ZUR OSTERKERZE 2025

19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!
23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. (Joh 20,19-23, EÜ)

Unsere Osterkerze in St. Joseph kommt auf den ersten Blick recht dunkel daher. Erst wenn man ihr näherkommt, zeigt sie ihr österliches, ja vielmehr ihr bereits pfingstlich anmutendes Gesicht.

Sie bildet ab, wovon wir bei Johannes lesen können. Bei ihm fallen Auferstehung und Pfingsten zusammen, in fast intimer Geste und doch unglaublich kraftvoll:

Jesus tritt trotz verschlossener Türen in die Mitte seiner verängstigten Jünger und Jüngerinnen.

Dann das „Der Friede sei mit euch!“ Welch umfassende Entlastung wird ihnen da geschenkt. Wie grundlegend und notwendig ist sie für den Neuanfang nach ihrer Karfreitagserfahrung.

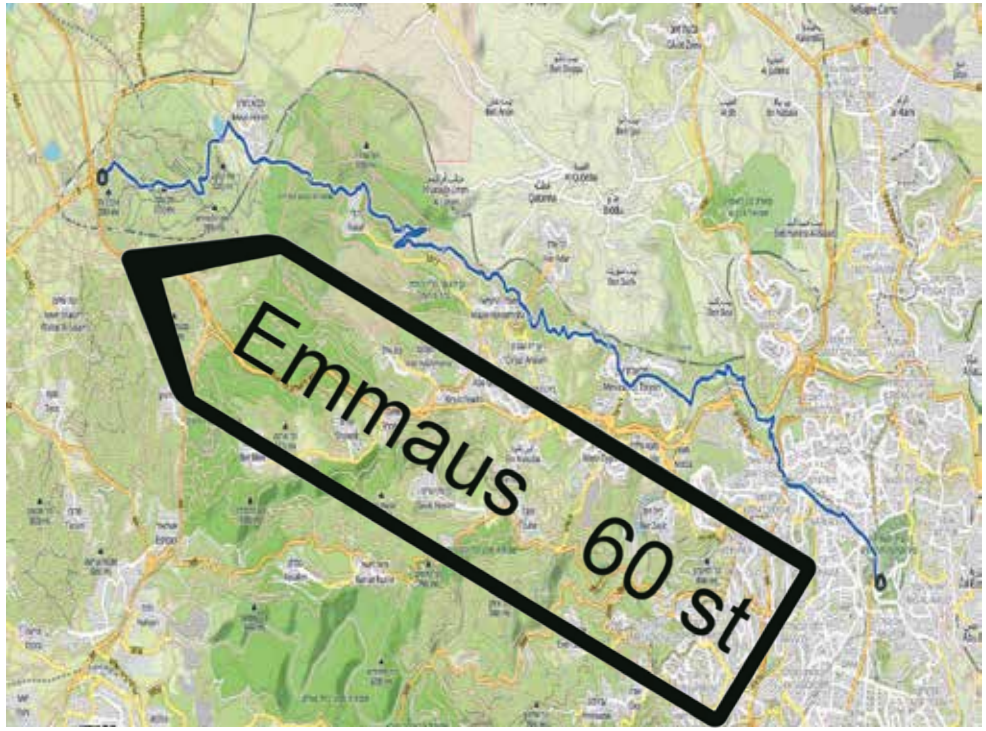
Und letztlich haucht er sie an und ruft sie – wie schon Gott im Schöpfungsgeschehen – durch die Gabe des (Heiligen) Geistes ins Leben. Gottes Plan ist eine ganz neue Schöpfung. Das Leben auf dieser Erde hat eine Zukunft. Traurige spüren wieder das Leben. Enttäuschte finden neue Hoffnung. Ängstliche bekommen Mut. Zweifelnde können wieder vertrauen.

Und die bisher gefürchtet haben, alles ist aus und vorbei, erleben, dass das Leben neu anfängt. Hautnah erleben sie: Gott ist stärker, als der Tod. Mitten in Tod und Verzweiflung entsteht eine neue Gemeinschaft des Lebens.

Damit geht die Verheißung von Joh14,19 – „Ich lebe, und auch ihr werdet leben“ – in Erfüllung. Ich war und bin immer noch tief berührt davon.

Carola Kösters

Herr, bleibe bei uns



Gemeindewallfahrt 27. September 2025

Anmeldung bis 12.9.25 im Pfarrbüro

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Lilienstr. 12a, 42369 Wuppertal

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

März - Mai	Kinderhilfe Chillán	345,31 €
März - Mai	MiR/Rehsiepen	797,53 €
6. April	Misereor	840,00 €
13. April	Heiliges Land	240,30 €
13. April	Orgelreparatur	376,00 €
04. Mai	Kollekte für den Dom	254,46 €
25. Mai	Burkina Faso	243,16 €
25. Mai	Türkollekte als Dank für Messdiener*innen	187,57 €
25. Mai	Spende der Erstkommunionkinder an das Bonifatius Werk	91,50 €

KINDERGOTTESDIENSTE

Termine 14. September
12. Oktober
09. November 11:00 Uhr in der Unterkirche

KINDERTREFF

immer donnerstags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Gemeindezentrum

für alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Termine: 11. September
09. Oktober
13. November
11. Dezember

Kontakt:
theresa.hennecke@erzbistum-koeln.de

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

immer samstags um 11:30 Uhr in der Kirche

Termine:	16. August	mit Roland Winkler (Burscheid)
	20. September	mit Michael Schruff (Solingen)
	11. Oktober	mit Christian Auhage (Ronsdorf)
	15. November	mit Guido Tumbrink (Barmen)

GEBETSZEIT FÜR ALLE

Termine:
10. Juli
28. August
11. September
25. September
09. Oktober
23. Oktober
06. November
20. November

immer donnerstags
um 19:00 Uhr in der Unterkirche

KFD

Termine:			
	21. Juli	18:00	Stammtisch im Pfarrhaus
	18. August	18:00	Stammtisch im Pfarrhaus
	23. August	09:30	Besinnungstag mit Theresa Hennecke „Berührt zum Leben“
	15. September	18:00	Stammtisch im Pfarrhaus
	08. November		Ökumenisches Frauenfrühstück im Gemeindesaal der ref. Gemeinde Ronsdorf
	15. November	09:30	Morgengebet mit Frühstück anschl. Jahreshauptversammlung (Unterkirche, Gemeindezentrum)
	17. November	17:00	Adventsbasteln und Imbiss (als Stammtisch)

kfd
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

CAFÉ SARA

Wer den Sonntagnachmittag gerne in Gesellschaft verbringen möchte, ist an jedem 3. Sonntag im Monat herzlich eingeladen zu Kaffee, Kuchen und herzhaften Schnittchen. Immer um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum.

Termine:		
	20. Juli	Papiertheater
	17. August	Ronsdorf-Quiz
	21. September	Reisebericht über Vietnam
	19. Oktober	Wissenswertes, Heiteres und Erstaunliches über unsere Bäume
	16. November	Kreatives Gestalten zur Adventszeit

DAS GESPRÄCH

Das Gespräch ist eine Vortragsreihe für alle Interessierten zu verschiedensten Themen. Die Themen werden immer zeitnah im Gruß zum Sonntag bekannt gegeben. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage unter gespraech.st.joseph@gmail.com

neue Termine:
10. September
08. Oktober
11. November

immer um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum

Bau- Möbelschreinerei

Tel.: 0202 - 46 49 29

Fenster, Türen, Altbausanierung
Möbel nach Maß
Reparaturarbeiten
Parkett- Laminat und Dielenböden
Dachausbau und Wärmedämmung
und vieles mehr

KÜTHER GmbH

Breite Straße 7b
42369 Wuppertal

www.kuether-gmbh.de
info@kuether-gmbh.de

Bestattungen

Tel.: 0202 - 246 17 30
24 Stunden für Sie erreichbar

Mitglied im
Bestatterverband NRW e.V.
Partner von:
Bergisches Krematorium
Wuppertal
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

STROM GAS HEIZÖL STROM
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL Buscher Energie und Wärme! **Tel. 246 700**
STROM **buscher-energie.de**
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL STROM GAS HEIZÖL

Diakoniezentrum
Ronsdorf

Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!

Stationäre Pflege (klassisches Seniorenheim), Tagespflege, Betreutes Wohnen, Senioren-wohnungen und Ambulante Pflege – alles an einem Ort.

Diakoniezentrum Ronsdorf
Schenkstraße 133
42369 Wuppertal

Telefon 0202 4665-00
Fax 0202 4665-199

www.diakoniezentrum-ronsdorf.de
kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

WUMILA

Über 1.000 qm groß
Öhder Str. 19a
42289 Wuppertal

1 WUPPERTALER MINIATURLAND WU MI LA

WUPPERTALER MINIATURLAND

Alle Infos unter www.wumila.de

Öffnungszeiten:
Samstag & Sonntag 11:00 – 17:00 Uhr
(letzter Einlass 16:00 Uhr)

TAMM GmbH

Schrott · Metalle
Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

Klaus Tamm
Geschäftsführer

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN

NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

Eine Welt Laden Ronsdorf

WELTLADEN
FAIR HANDELN

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 0202-46 61 65

Öffnungszeiten:
Mo., Die., Do.: 09:30 – 12:30 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Fr.: 09:30 – 18:00 Uhr (durchgehend geöffnet)
Mi. + Sa.: 09:30 – 12:30 Uhr

Produkte aus Fairem Handel
Lebensmittel, Kunsthandwerk, Lederwaren, Keramik, Schmuck u.v.m.

www.eine-weltladen-ronsdorf.de

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE
AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	1. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Donnerstag		Hl. Messe	9:00	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche
St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	3. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	11:00	Kirche
Dienstag		Hl. Messe	9:00	Unterkirche
Donnerstag	siehe Ankündigung	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche
St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	4. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	11:00	Kirche
Donnerstag		Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet	17:00	Kirche
Freitag		Hl. Messe	9:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Hl. Messe zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

LÖSUNGEN ZUM KREUZWORTRÄTSEL

1. HELD
2. MOMO
3. DEBUETROMAN
4. LYRIK
5. LESEN
6. BIBLIOTHEK
7. BUCHMESSE
8. BUCHSTABEN
9. LEXIKON
10. FANTASIE
11. MAERCHEN
12. SCHATZ
13. KRIMI
14. BUECHERWURM

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns zum Thema

KINDHEITSERINNERUNGEN

Gedanken machen.
Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen
Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 12. Oktober 2025.

**Die Redaktion der BEGEGNUNGEN
wünscht allen Leserinnen und Lesern
einen erholsamen Sommer.**

Schleifen der Semois bei Herbeumont/Belgien

ANSPRECHPARTNER ALLGEMEIN

Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Thorben Pollmann	247 090 42
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Hennecke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Iwona Hudy	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Friedhofsbüro	Anja Kämper Anja Kunert	2555 218 463328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Thorben Pollmann	247 090 42
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Mechthild Boos	253 341 55
Leitungsteam	Vorsitz	Martin Schumacher	553614

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Adresse Pfarramtssekretär Öffnungszeiten	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal Burkhard Roeper Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	89017736 pfarrbuero-st.christophorus @suedhoehen.de
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzenmeier Thomas Ellerbrok	573377 596287
Kindergarten	Adresse Leitung	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal Christine Bensch	594964 kita-st.christophorus @suedhoehen.de

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse Pfarramtssekretärin Öffnungszeiten	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal Sabine Rochowiak Mo 16:00 - 18:00 Di, Mi, Fr 9:00 - 12:00 Do 15:00 - 18:00	46 60 778 pfarrbuero-st.joseph @suedhoehen.de
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Daniel Mertmann	467721
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 46 08 933
Kindergarten	Adresse Leitung	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal Barbara Lang-Gerbig	46 60 769 kita-st.joseph @suedhoehen.de
O.T. St. Joseph	Adresse Leitung	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal Frank Buers	74 75 74 64 frank.buers@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	**Gemeinderat St. Christophorus** Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 890 177 36 pfarrbrief-christophorus@web.de **Gemeinderat St. Joseph** Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de Internet: www.suedhoehen.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur)
Layout und Design	Manuel Kramm & Anna Brosig
Auflage	3.680 Exemplare
Druck	GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen www.gemeindebriefdruckerei.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	12.10.2025
Bildnachweise	Titelbild: © Burkhard Röper, KI generiert Seite 4: © Burkhard Röper, KI generiert Seite 9: © Ulrich Granderath Seite 14: © BGL Kreativ GmbH „Ihr Fotostudio in Gruiten“ Seite 15: © BGL Kreativ GmbH „Ihr Fotostudio in Gruiten“ und © privat Seite 19: mit puzzel.org erstellt Seite 21: © Andreas Frink Seite 22: © Monika Gatzenmeier Seite 31: © Annette Müller Seite 32: © Carola Kösters Seite 45: © Rainer Kramm Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid

Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf